



unendlich
leben

Bad Oeynhausen
15. bis 22. November 2015



un[∞]endlich
leben

Bad Oeynhausen
15. bis 20. November 2015

Ein Programm der Ev. Kirche
www.kirchenkreis-vlotho.de

» unendlich leben «

Nachdem unsere Projektwochen »Engel in der Stadt« im Jahr 2010 und »Weißt du, wo der Himmel ist?« in 2013 erfreulicherweise eine sehr große Resonanz gefunden haben, möchten wir in diesem Jahr einen weiteren wichtigen Inhalt des christlichen Glaubens aufnehmen und ein Stück weit zum »Stadtgespräch« in Bad Oeynhausen machen.

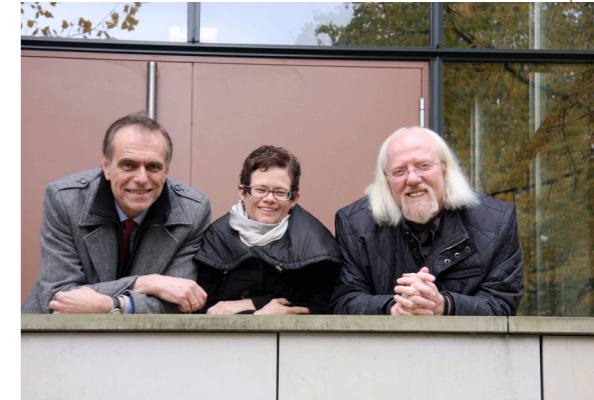
Der Titel »unendlich leben« nimmt die (kirchen-)jahreszeitlichen Bezugspunkte dieser Woche zwischen dem »Volkstrauertag« und dem »Toten- bzw. Ewigkeitssonntag« auf und damit die Themenfelder »Tod und Leben – Vergängliches und Unvergängliches – Endliches Leben, ewiges Leben ...«.

Dass wir mitten im Leben vom Tod umfassen sind, ist eine zentrale Gegebenheit des Mensch-Seins, eine immense Infragestellung vieler unserer Selbstbilder und eine unerschöpfliche Quelle ausgesprochen leidvoller Erfahrungen in unserem Miteinander mit anderen Menschen. Martin Luther hat mit Blick auf die biblische Botschaft dieser Gegebenheit eine zentrale Aussage unseres christlichen Glaubens zur Seite gestellt, die uns gerade angesichts des

allgegenwärtigen Todes immer wieder neu Trost, Kraft und Mut geben will – nämlich: Mitten im Tod sind wir vom Leben umfassen!

Diesen beiden Dimensionen unserer Wirklichkeitserfahrungen wollen wir in dieser Woche auf vielfältige Weise neu nachgehen, und wir laden Sie herzlich ein, mit uns und miteinander über die vielen Facetten dieses zentralen Lebens- und Glaubenthemas ins Gespräch zu kommen!

Wir freuen uns auf die Begegnungen mit Ihnen und viele neue Impulse für uns alle!



Margaret Weirich

Pfr. Rainer Labie

Pfr. Hartmut Birkelbach



In einer der letzten großen Umfragen der ›Evangelischen Kirche in Deutschland‹ zum »Gesprächsthema Religion« gaben die meisten Beteiligten auf die Frage, was für sie ein religiöses Thema sei, die Antwort: »Der Tod« (68 Prozent). Gleichzeitig machen viele Menschen die Erfahrung, dass dieses Thema in den meisten Lebensbereichen und Gesprächen gemieden, ja geradezu tabuisiert wird: damit soll offenbar jede und jeder allein fertig werden – das ist zu persönlich und zu intim – über das, was der Tod für uns bedeutet, spricht man nicht, und was wir mit Blick auf den Tod hoffen dürfen, weiß man ja ohnehin nichts ...

Ich freue mich sehr, dass die Initiatoren unserer Projektwoche gerade in dieser Situation den Themenkreis Tod und Leben ganz explizit zum »Stadtgespräch« machen und vielfältige Impulse anbieten, um neu darüber ins Nachdenken und ins Gespräch zu kommen – und ich lade Sie sehr herzlich ein, diese Gelegenheit anzunehmen und wahrzunehmen!

Ich danke allen, die uns diese Möglichkeit bieten, indem sie diese Projektwoche vorbereitet haben und begleiten – allen, die uns dabei auf unterschiedlichste Weise unterstützen, und allen, die die Angebote unmittelbar mitgestalten!

Ich wünsche uns, dass wir im Laufe dieser Woche als Einzelne und miteinander etwas davon erfahren, was in einem Lied unseres Evangelischen Gesangbuches so ausgedrückt ist:

»Du kannst nicht tiefer fallen als nur in Gottes Hand,
die er zum Heil uns allen barmherzig ausgespannt.
Es münden alle Pfade durch Schicksal, Schuld und Tod
doch ein in Gottes Gnade trotz aller unsrer Not.
Wir sind von Gott umgeben auch hier in Raum und Zeit,
und werden in ihm leben und sein in Ewigkeit!«

Herzliche Grüße

Ihr

Andreas Huneke

Superintendent des Kirchenkreises Vlotho

Das Programm

Sonntag, 15.11. – Sonntag, 22.11.

»Begegnungen mit Leben und Tod« – Projektionen von Bildern aus der Geschichte und Kunstgeschichte an die Außenwand des ›Lenné-Karrees‹ und Bildandachten dazu in den örtlichen Tageszeitungen.

Sonntag, 15.11. – Sonntag, 22.11.

Kunstaussstellung »Totentanz – Lebenstanz« mit Arbeiten von HAP Grieshaber und Mitgliedern des ›Vereins für aktuelle Kunst Minden-Lübbecke e.V.‹ in der ›Auferstehungskirche am Kurpark‹ und an verschiedenen anderen öffentlichen Orten in der Innenstadt von Bad Oeynhausen.

Sonntag, 15.11., 16.00 Uhr

»Meine Zeit in Gottes Händen« – Eine Thomasmesse in der ›Auferstehungskirche am Kurpark‹.

Sonntag, 15.11., 18.00 Uhr

Vernissage zur o.g. Kunstaussellung »Totentanz – Lebenstanz« in der ›Auferstehungskirche am Kurpark‹ und mit einem Rundgang zu den anderen Werken in der Innenstadt.

Montag, 16.11. – Samstag, 21.11., jeweils 15.00 - 17.00 Uhr

»Trauer-Café« im ›Lenné-Karree‹.

Montag, 16.11, 20.00 Uhr

Vortrags- und Gesprächsabend »Mut zur Endlichkeit. Sterben in einer Gesellschaft der Sieger« Prof. Dr. Fulbert Steffensky, Luzern, in der ›Wandelhalle‹ im Kurpark.

Dienstag, 17.11., 16.00 + 20.00 Uhr

Filmvorführung »Mr. May und das Flüstern der Ewigkeit« in der Kapelle auf dem Friedhof am ›Schwarzen Weg‹.

Dienstag, 17.11., 16.30 Uhr

»Die Blätter fallen ...« - Meditativer Spaziergang durch den Kurpark mit Pfrin. Antje Eltzner-Silaschi; Treffpunkt: ›Wandelhalle‹ im Kurpark.

Mittwoch, 18.11., 16.30 Uhr

Symposium »Die Endlichkeit besiegen!? Chancen und Grenzen der modernen Transplantationsmedizin« – mit Prof. Dr. Jan Gummert, Prof. Dr. Deniz Kecicioglu und Pfrin. Antje Freitag / Moderation: Stefanie Martin im Vortragssaal und Foyer des ›Herz- und Diabeteszentrums NRW‹.

Mittwoch, 18.11., 20.00 Uhr

Autorinnen-Lesung zu dem Buch »Gott braucht dich nicht« von und mit Esther Maria Magnis, Berlin, im ›Begegnungszentrum Druckerei‹.

Donnerstag, 19.11., 16.30 Uhr

»Die Blätter fallen ...« - Meditativer Spaziergang durch den Kurpark mit Pfrin. Antje Eltzner-Silaschi; Treffpunkt: ›Wandelhalle‹ im Kurpark.

Donnerstag, 19.11., 19.30 Uhr

»Jenseitsreisen – Erfahrungen an der Grenze des Todes« – Gesprächsabend mit einem Film und Impulsvortrag von Joachim Faulstich im Foyer der ›Auferstehungskirche am Kurpark‹.

Freitag, 20.11., 18.00 Uhr

»Hoffnungsbilder und Friedensarbeit« – Ein Friedensgebet Pfarrehepaar i.R. Grita-Gundula und Peter-Michael Peter Voss in der ›Auferstehungskirche am Kurpark‹.

Freitag, 20.11., 20.00 Uhr

»Was bedeutet ›ewiges Leben‹?« - Vortrags- und Gesprächsabend mit Superintendent Michael Krause, Herford, im Vortragssaal der ›Gollwitzer-Meier-Klinik‹

Samstag, 21.11., 9.30 Uhr

»Die Blätter fallen ...« - Meditativer Spaziergang durch den Kurpark mit Pfrin. Antje Eltzner-Silaschi; Treffpunkt: ›Wandelhalle‹ im Kurpark.

Samstag, 21.11., 11.00 Uhr

»Ente, Tod und Tulpe« - Leserunde für Kinder in der ›Stadtbücherei‹.

Sonntag, 22.11, 19.00 Uhr

Chor- und Orchester-Konzert »Die letzten Dinge« von Louis Spohr und »Requiem« von W.A. Mozart - unter der Leitung von Kreiskantor Harald Sieger in der ›Auferstehungskirche am Kurpark‹.

Begleitende Aktionen der Konfirmanden- und Jugendarbeit:

Dienstag, 17.11., – Samstag, 21.11.

/ »unendlich leben« - Ein Themen-Parcours für Schüler ab der 7. Klasse und Konfirmandengruppen auf dem Friedhof und im Gemeindezentrum Eidinghausen

Dienstag, 17.11., – Samstag, 21.11.

/ ›Buß- und Bettags-Gottesdienst« in der Ev. Kirche in Volmerdingsen – gestaltet zum Thema der Projektwoche von den Konfirmandinnen und Konfirmanden der Gemeinde

Büchertisch

Vielfältige Literatur zu den Themen und Inhalten dieser Projektwoche finden Sie auf einem besonderen »Büchertisch« in der ›Buchhandlung Scherer«, Paul-Baehr-Str. 4.

15. – 22. November 2015 am Lenné-Karree Herforder Str. 47–51

Begegnung mit Leben und Tod – Bildprojektionen



»Der Flug zum Himmel«,
Hieronymus Bosch, 1500 - 1504

Leben und Tod – sind das Gegensätze oder sind sie eher eng verwandt? In der Woche zwischen »Volkstrauertag« und »Ewigkeitssonntag« wird diese Frage in großformatig projizierten Bildern der Geschichte und Kunstgeschichte aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet. Wie wurde der Tod »porträtiert« – als grimmige, Furcht erregende Knochengestalt oder als sanfter Erlöser? Kann man die Zeit anhalten? Was bedeutet ein Trauerfall für eine Familie? Wie vereinbart man den Gedanken »wer lebt, stirbt, und wer stirbt, lebt ewig ...« mit unseren Erfahrungen hier auf der Erde? Die Bilder bieten eine Gelegenheit, Gedanken zu Trauer, Tod, Leben und Hoffnung mitten in den Alltag hereinzunehmen.

Aus diesem Grund werden die Bilder immer an der gleichen Stelle in der Stadt gezeigt, mittendrin, raumgreifend. Bleiben Sie ein Moment stehen und fühlen Sie sich eingeladen, Ihren eigenen Gedanken zu Trauer, Tod, Leben und Hoffnung nachzugehen. Zusätzlich erscheint das entsprechende Bild in den lokalen Zeitungen »Neue Westfälische« und »Westfalen-Blatt« zusammen mit einer Bildbeschreibung und -andacht.

- / Außenwand Lenee Karree, Herforder Str. 47–51
- / täglich zwischen 6.00 – 9.00 Uhr und 17.00 – 22.00 Uhr

Sonntag, 15. November, 16.00 Uhr, Auferstehungskirche am Kurpark

Eine Thomasmesse – »Meine Zeit in Gottes Händen«

Am Anfang unserer Veranstaltungswoche steht wiederum ganz bewusst ein Gottesdienst »für Suchende, Zweifelnde und andere gute Christen« – ein Gottesdienst mit allen Sinnen - eben: eine »Thomasmesse«.

Sie ist ein besonderes Angebot für Menschen, die mit Gott und der Welt und dem Leben noch nicht »fertig« sind, die sich vielleicht in einem herkömmlichen Gottesdienst nicht so recht zuhause fühlen oder mit der Kirche allgemein nicht viel im Sinn haben, aber die inmitten ihrer Zweifel, Fragen und Probleme auf der Suche sind und dabei auch herausfinden wollen, was es mit dem Glauben auf sich hat.

Dafür will eine »Thomasmesse« in besonderer Weise Raum geben. Sie nimmt einerseits vertraute gottesdienstliche Elemente wie das Abendmahl auf, aber bietet gleichzeitig neue und ungewöhnliche Möglichkeiten der Begegnung mit Gott und miteinander – nicht zuletzt in der zentralen »Offenen Zeit« mit unterschiedlichsten Angeboten vom Büchertisch über eine »Klagemauer« bis hin zu geschützten Räumen, in denen man sich persönlich segnen und salben lassen kann. Kann! Niemand muss in diesem Gottesdienst irgendetwas tun, sondern jede/r entscheidet selbst – und nimmt dabei hoffentlich viele neue Erfahrungen und Denkanstöße mit in den Alltag.

Die Thomasmesse wird in Bad Oeynhausen seit mehreren Jahren von einem Team aus ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden mehrerer

Gemeinden vorbereitet und gestaltet. Die musikalische Gestaltung übernehmen der Gospelchor »Rehmissimo« und die Solistin Simone Strahl, und ein Ensemble der »Tanzschule Witte« gestaltet eine Tanzperformance (s. Seite 14).

- / Veranstaltungsort:
Auferstehungskirche am Kurpark
Von-Moeller-Str. 1a
32545 Bad Oeynhausen



Das Team der Thomasmesse

Sonntag, 15. November, 18.00 Uhr, Auferstehungskirche am Kurpark
mit anschließendem Rundgang zu den Ausstellungsorten in der Stadt

Vernissage – eine gemeinsame Ausstellung mit HAP Grieshabers

»Totentanz von Basel« und Arbeiten von Mitgliedern des ›Vereins für
aktuelle Kunst im Kreis Minden-Lübbecke e.V.«

HAP Grieshaber (1909 – 1981), der bevorzugt mit dem Medium des
Holzschnittes arbeitete, hat 1966 einen Zyklus von 40 farbigen Holz-
schnitten in Buchformat veröffentlicht. Dieser Zyklus »Der Toten-
tanz von Basel« wird in der Auferstehungskirche gezeigt. Es greift
auf die spätmittelalterliche Bilderserie »Basler Totentanz« (ca. 1440)
zurück. Grieshabers Zyklus stellt eine Synthese aus dem mittelalter-
lichen Verständnis vom Tod und der modernen Gesellschaftskritik
dar. Der Tod rafft jeden dahin – unabhängig vom gesellschaftlichen
Stand – König, Bettler, Wucherer – alle ereilt das gleiche Schicksal.

Unter Bezugnahme auf diese Arbeiten haben sich 18 Künstlerin-
nen und Künstler des ›Vereins für aktuelle Kunst im Kreis Minden-
Lübbecke e.V.« ihrerseits thematisch auf vielfältige Weise mit dem
Thema Tod und Leben auseinandergesetzt. Entstanden sind Instal-
lationen, Gemälde und Skulpturen, die dem Totentanz einen »Le-
benstanz« zur Seite stellen. Die Kunstwerke sind an vielen Orten der
Innenstadt von Bad Oeynhausen ausgestellt – im Kurpark und in
den Schaufenstern verschiedener Einzelhändler.

Hinweis:

**Die Künstlerinnen und Künstler
stellen sich und ihre Werke
auch auf den Seiten 28 bis 65
in diesem Katalog vor.**



HAP Grieshaber »Der Maler« aus »Der Totentanz von Basel«, Holzschnitt, 1966
© Foto: Städtisches Kunstmuseum Sprendhaus Reutlingen, Frank Kleinbach,
Stuttgart

**Dauer der Ausstellung: 15. – 22.11.,
Grieshabers Arbeiten bis zum 13.12.**

/ Veranstaltungsort:
Auferstehungskirche am Kurpark
Von-Möller-Str. 1a
32545 Bad Oeynhausen
sowie
in der Innenstadt
(siehe Karte auf S. 67 im Katalog)

Sonntag, 15.11., 16.00 Uhr + 18.00 Uhr, Auferstehungskirche am Kurpark

Tanzperformance »un-endlich leben«



Das Ensembles

Im Rahmen der »Thomasmesse« und bei der anschließenden Ausstellungseröffnung wird ein Ensemble der »Tanzschule Witte« eine speziell für diese Projektwoche entwickelte Tanzperformance präsentieren:

Totentanz – Lebenstanz - Tanz in seiner ursprünglichsten Form: Ausdruck von Emotionen. Mit dieser Grundidee haben sich drei junge TänzerInnen zusammen mit ihrem Dozenten, dem Ballettmeister und Choreographen Philip Lansdale, dem Thema Tod und Leben genähert und eine tänzerische Umsetzung erarbeitet. Dies war für die jungen Menschen nicht nur technisch eine Herausforderung, sondern auch Anlass, sich sehr existenziell mit diesem Thema zu befassen und dabei Berührungängste zu überwinden.

Unter der Anleitung von Philip Lansdale ist es ihnen gelungen, zur Musik »Fratres« des Komponisten Arvo Pärt eine eigene Körpersprache zu finden und auszudrücken, was ihnen im Zusammenhang dieses Themas wichtig gewesen und geworden ist: »Neue Wege gehen bedeutet immer auch fortgehen, es bedeutet ankommen, es bedeutet einen Ort verlassen und Neues hinzu gewinnen. Wege verbinden, Wege trennen, Wege führen zu einem Ziel ...«

/ Veranstaltungsort:
Auferstehungskirche am Kurpark
Von-Moeller-Str. 1a
32545 Bad Oeynhausen

Montag, 16.11. – 21.11. 2015, jeweils 15.00 – 17.00 Uhr im Lenné-Karree

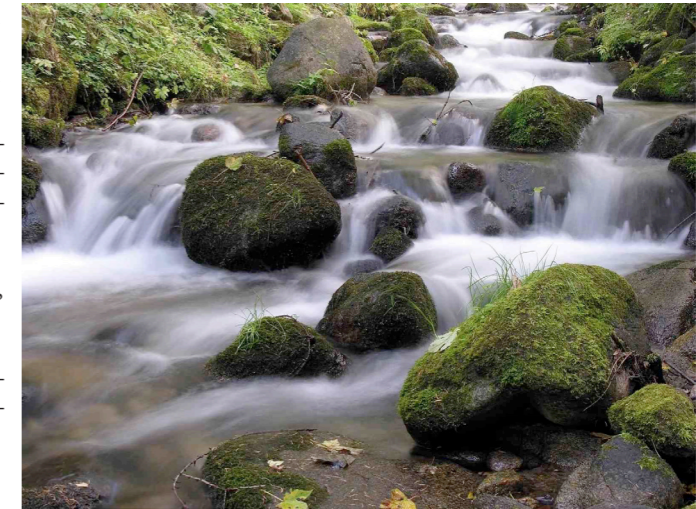
»Trauer-Café« – Ein Gesprächsangebot von Menschen für Menschen

Mit vielen verschiedenen Veranstaltungen regt die Projektwoche dazu an, eigenen Gedanken zum Themenkomplex »Leben und Tod« nachzugehen. Je nach Lebenssituation können diese Gedanken zu Sorgen, Ängsten oder gar tiefer Trauer führen. Einige mögen über den eigenen Lebensweg sinnieren, andere spüren den Verlust eines geliebten Menschen besonders stark. Keine und keiner soll mit diesen Gedanken und Gefühlen allein gelassen werden.

Ein erfahrenes Team von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden der Diakonie unter der Leitung von Frau Anne-Marie Thöne macht deshalb das Angebot eines Trauer-Cafés – einer Sonderausgabe dieses etablierten Treffpunkts im Rahmen unserer Projektwoche.

Das Team baut auf viele Erfahrungen auf, die es bei den regelmäßigen Treffen des Trauer-Cafés jeden zweiten Sonntag im Monat schon sammeln konnte. In dieser Woche laden sie dazu ein, an einem geschützten Ort und in vertraulicher Atmosphäre bei einer Tasse Kaffee oder Tee miteinander ins Gespräch zu kommen.

/ Veranstaltungsort:
Lenné-Karree,
Raum im Erdgeschoss
Herforder Str. 47 – 51
32547 Bad Oeynhausen



Montag, 16.11., 20.00 Uhr, Wandelhalle im Kurpark

»Mut zur Endlichkeit. Sterben in einer Gesellschaft der Sieger«

– Vortrags- und Gesprächsabend mit Prof. Dr. Fulbert Steffensky, Luzern

Es ist uns eine große Freude und Ehre, mit Prof. Dr. Fulbert Steffensky einen der wichtigsten protestantischen Theologen der Gegenwart bei uns begrüßen zu dürfen. Er studierte katholische und evangelische Theologie, war zunächst Benediktinermönch und trat dann zum evangelischen Glauben über, lehrte viele Jahre Religionspädagogik an der Universität Hamburg, hat aber gerade auch in der Zusammenarbeit mit seiner inzwischen verstorbenen Ehefrau Dorothee Sölle immer wieder weit über die deutsche Hochschullandschaft hinaus wichtige theologische, spirituelle und literarische Impulse gesetzt und ist bis heute ein sehr gefragter Autor und Redner – unter anderem auch zu diesen Fragen und Themen:

Wie steht es um die Kunst des Sterbens in unserer Zeit? In einer Gesellschaft, in der Sinn durch Effektivität und Rentabilität ersetzt wird, ist das Sterben ein Problem und ein Phänomen, das bekämpft werden muss. Einer »Hightech-Medizin«, von deren Möglichkeiten man geradezu die Hoffnung auf ewiges Leben ableitet, steht die Einsamkeit vieler Sterbender und der Wunsch nach Selbstbestimmung angesichts all der Formen von Entpersönlichung, die Krankheit und deren Therapie mit sich bringen kann. Kann es sogar soweit kommen, dass gerade die Hochleistungsmedizin, wenn sie einmal in Gang gebracht ist, ein Sterben in Würde verhindert? Kann und muss man Endlichkeit nicht vielleicht auch als Gnade verstehen und erleben? Unsere Gesellschaft ist herausgefordert, gerade im Umgang mit dem Sterben die Grundlagen einer neuen Lebenskunst zu erarbeiten.

Prof. Steffensky ist neben seinem inhaltlichen Tiefgang auch für seine wunderbar anschauliche und poetische Sprache bekannt, die seinen Vortrag sicher für alle Interessierten zu einem Genuss und Gewinn machen wird. Im Anschluss an seinen Vortrag wird Prof. Steffensky für Fragen zur Verfügung stehen.



Prof. Dr. Fulbert Steffensky

- / Kostenbeitrag: 7,00 Euro, ermäßigt 4,00 Euro
- / Karten nur an der Abendkasse ab 19.30 Uhr
- / Einlass ab 19.30 Uhr
- / Veranstaltungsort:
Wandelhalle
Im Kurpark
32545 Bad Oeynhausen

Dienstag, 17.11., 16.00 Uhr + 20.00 Uhr, Friedhofskapelle am Schwarzen Weg

Film – »Mr. May und das Flüstern der Ewigkeit«

Dieser englisch-italienische Spielfilm aus dem Jahr 2013 erzählt von einem besonderen Menschen – eben John May. Mit fast obsessiver Akribie und wahrer Engelsgeduld bemüht er sich im Auftrag der Londoner Stadtverwaltung darum, Angehörige einsam verstorbener Menschen ausfindig zu machen. Wenn sich alle Spuren als vergeblich erwiesen haben oder die Angehörigen damit nichts zu tun haben wollen, kümmert sich Mr. May um eine würdevolle Beisetzung: liebevoll wählt er die geeignete Musik aus und schreibt eine Ansprache für die Trauerfeier, deren einziger Gast er zumeist selbst ist.

Als Mays Arbeit Einsparmaßnahmen zum Opfer fällt, stürzt er sich mit umso größerem Eifer auf seinen letzten Fall: Billy Stokes, dessen verwaiste Wohnung genau vis-à-vis seinem eigenen Zuhause liegt. Immer tiefer gräbt sich Mr. May in das Leben Billy Stokes und gerade das wird zum Beginn einer befreienden Reise, die ihn erstmals dazu bringt, sein eigenes Leben mit allen Aufregungen und Gefahren zu wagen ...

Die gesellschaftliche Vereinseitigung, auf welche der Film in lebenswürdig-verschmutzter Weise aufmerksam macht, ist ein hoch-

aktuelles Thema. Mit großer Ruhe und trockenem Humor erzählt Regisseur Uberto Pasolini von eben dieser Einsamkeit, aber auch von der Würde der Toten und deren Bedeutung für die Lebenden. Denn ob den Toten Respekt entgegengebracht wird, ist ein wichtiger Gradmesser für die Menschlichkeit und Solidarität einer Gesellschaft.

Dieser vielfach ausgezeichnete Spielfilm dauert 92 Minuten und ist ab 12 Jahren freigegeben – »besonders sehenswert ab 14 Jahren«.



Filmplakat

- / Veranstaltungsort:
Friedhofskapelle
Schwarzer Weg
32549 Bad Oeynhausen

Dienstag, 17.11. + Donnerstag, 19.11., 16.30 Uhr; Samstag, 21.11., 9.30 Uhr

»Die Blätter fallen ...« – Meditativer Spaziergang durch den Kurpark

Antje Eltzner-Silaschi, Pfarrerin in der Bad Oeynhausener Kurseelsorge, lädt in dieser Projektwoche zu einem besonderen Angebot ein und schreibt dazu:

»Gehen und Innehalten – im Kurpark den Herbst erleben und das Leben bedenken: Mit den meditativen Spaziergängen wollen wir dem nachspüren, was das Leben im Horizont des Glaubens ausmacht. Achtsam, langsam, sehend und hörend wollen wir unterwegs sein im Kurpark mitten in unserer Stadt, mitten in unserem Leben zu einer Jahreszeit, die uns ahnen lässt, dass unser Leben ein Ende haben wird.



18 Kurpark im Herbst

Der November mit den Gedenktagen wie Allerseelen und Ewigkeitssonntag ist für trauernde Menschen ein schwerer Monat. Es brechen Fragen auf, die sich mit dem eigenen Leben und dem eigenen Tod beschäftigen: Was mag uns erwarten – im Hier und im Jetzt und danach? Was gibt uns Hoffnung und Kraft? Gibt es Antworten auf unsere Fragen?

Ich lade Sie herzlich dazu ein, in Gemeinschaft durch den Kurpark zu spazieren und an verschiedenen Stationen auf Texte zu hören, die sich mit den Fragen des Lebens im Horizont der Ewigkeit befassen.« (Die Texte und die Stationen werden an den unterschiedlichen Tagen variieren.)



Frau Eltzner Silaschi

/ Treffpunkt:
Wandelhalle
Im Kurpark
32545 Bad Oeynhausener

Mittwoch, 18.11., 16.30 Uhr, Herz- und Diabeteszentrum NRW

Symposium »Die Endlichkeit besiegen!? Chancen und Grenzen der modernen Transplantationsmedizin« – mit Prof. Dr. Jan Gummert, Prof. Dr. Deniz Kececioglu und Pfarrerin Antje Freitag / Moderation: Stefanie Martin, Köln

In Bad Oeynhausener findet sich neben vielen anderen ausgezeichneten medizinischen Einrichtungen ein international führendes Herzzentrum, das nicht zuletzt im Bereich der Transplantationsmedizin Herausragendes leistet. Vielen schwerkranken Menschen können hier ganz neue und gute Lebensmöglichkeiten eröffnet werden und manchmal wird hier und anderswo die generelle Hoffnung laut, mit den Möglichkeiten der Transplantationsmedizin die Endlichkeit menschlichen Lebens irgendwann ganz oder zumindest weitgehend besiegen zu können. Andere kritisieren solche Gedanken scharf als »typische Vermessenheit der Götter in Weiß« oder prangern eine »Ersatzteillager-Mentalität« in der Transplantationsmedizin an, die dem menschlichen Leben und Sterben seine Würde nähme ...

Wie sehen führende Transplantationsmediziner selbst die Chancen und die Grenzen ihres Tuns? Wie erlebt eine Pfarrerin, die seit vielen Jahren als Seelsorgerin in diesem Zentrum arbeitet und das dortige »Ethik-Komitee« leitet, den Umgang mit Krankheit und Genesung, Leid und Tod?

Wir freuen uns sehr, dass Herr Prof. Gummert das Thema dieses Symposium in einem längeren Vortrag entfalten wird und anschließend Herr Prof. Kececioglu und Frau Pfrin. Freitag diesen Vortrag aus ihrer jeweiligen beruflichen Erfahrung

ergänzen werden. Danach wird die Rundfunk- und Fernsehjournalistin und Moderatorin Stefanie Martin ein Podiumsgespräch mit diesen drei Fachleuten führen und das Gespräch dann auch für Gedanken und Fragen der übrigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltung öffnen.

In einem letzten Teil sind alle Anwesenden eingeladen, sich bei einem kleinen Umtrunk im Foyer weiter über das Gehörte auszutauschen und das Symposium miteinander ausklingen zu lassen.



Pfrin. Freitag



Prof. Kececioglu



Prof. Gummert

/ Veranstaltungsort:
Herz- und Diabeteszentrum NRW
Vortragssaal und Foyer
Georgstr. 11
32545 Bad Oeynhausener

Mittwoch, 18.11.15, 20.00 Uhr, Druckerei Begegnungszentrum

Autorinnen-Lesung mit Esther Maria Magnis und ihrem Buch »Gott braucht dich nicht. Eine Bekehrung«



Esther Maria Magnis

»Ich hatte genug Freunde. Ich brauchte als 14-Jährige nicht noch einen unsichtbaren und schon gar keinen orientalischen Pazifisten mit Schlappen und Vollbart, der sich für mich, wie ich dachte, eh nicht sonderlich interessiert hätte, weil ich weder Nutte noch Zöllner war; außerdem hatten wir einen Mercedes, der nicht durchs Nadelöhr gepasst hätte. So niedrigschwellig Jesus auch angeboten wurde, so wenig konnten meine Freunde und ich etwas mit ihm anfangen. Man konnte ihn neben Gandhi abhaken unter der Kategorie »Der Typ war o. k.« ...«

Esther Maria Magnis' mit großer Sprachkraft und in vielfältigen Gedankengängen vorgetragene Religionskritik ist nur der Beginn ihres sehr ungewöhnlichen Weges zum Glauben und zu Gott

– obwohl oder gerade weil dieser Weg auch von schweren persönlichen Schicksalsschlägen begleitet wird, die sie eindringlich schildert.

»Ob Christ/in oder Atheist/in – »Gott braucht dich nicht« ist ein Buch für alle, die es sich nicht nehmen lassen wollen, daran zu glauben, dass es Wahrheit gibt und Schönheit und wirklich befriedigende Antworten auf die ganz großen Fragen unseres Lebens«, schrieb der Rowolth-Verlag anlässlich der Veröffentlichung dieses Buches im Jahr 2012 – und: »Esther Maria Magnis weiß: An Gott zu glauben, ist alles andere als einfach – aber sie weiß auch, dass es nichts Größeres gibt.« Und der Philosoph Robert Spaemann urteilte: »Seit Nietzsche kenne ich niemanden, der so erschütternd zeigt, welche Katastrophe es bedeutet, nicht an Gott zu glauben.«

Esther Maria Magnis, Jahrgang 1980 und katholisch, hat Vergleichende Religionswissenschaften und Geschichte studiert. Sie lebt und arbeitet in Berlin.

- / Kostenbeitrag: 7,00 Euro, ermäßigt 4,00 Euro
- / Karten nur an der Abendkasse ab 19.30 Uhr
- / Veranstaltungsort:
Druckerei Begegnungszentrum
Kaiserstr. 14
32545 Bad Oeynhausen

Donnerstag, 19.11., 19.30 Uhr, Foyer der Auferstehungskirche am Kurpark

»Jenseitsreisen. Erfahrungen an der Grenze des Todes« – Gesprächsabend mit einem Film und Impulsvortrag von Joachim Faulstich, Bad Vilbel

»Unsere sichtbare Welt ist wie die Oberfläche eines tiefen Ozeans. Aber darunter erstreckt sich eine unendlich tiefe Realität ...« (Herms Romijn, Hirnforscher, in der ARD-Dokumentation »Jenseitsreisen«).

Der Glaube an eine Wirklichkeit hinter dem Sichtbaren, an das »Jenseits«, ist Jahrtausende alt. Gibt es Belege dafür, dass dieser Glaube mehr ist als eine tröstliche Phantasie?

In seiner ARD-Dokumentation »Jenseitsreisen« stellt Joachim Faulstich Menschen vor, die an der Grenze des Todes standen und doch wieder zurückkehrten. Sie berichten von tiefgehenden, transzendenten, lebensverändernden Visionen. Welche Erklärung hat die moderne Wissenschaft für diesen besonderen Bewusstseinszustand, der »Nahtoderfahrung« genannt wird?

In dem begleitenden Kurz-Vortrag zeigt Joachim Faulstich, dass die Berichte von Sterbenden und die Erfahrungen von Mystikern und Schamanen große Ähnlichkeiten aufweisen. Betreten sie demnach denselben Bewusstseinsraum? Und welche Konsequenzen hat die offenkundige Universalität dieser Erfahrungen für unser Weltbild und unseren Umgang mit dem Thema Sterben und Tod?

Joachim Faulstich ist Autor und Regisseur wissenschaftlicher Fernsehdokumentationen sowie Buchautor. Für seine Arbeit hat er zahlreiche Preise erhalten. Seit fast 30 Jahren beschäftigt er sich mit Themen der Bewusstseinsforschung und der Komplementärmedizin.



Joachim Faulstich

- / Veranstaltungsort:
Foyer der Auferstehungskirche
am Kurpark
Von-Moeller-Str. 1 A
32545 Bad Oeynhausen

Freitag, 20.11., 18.00 Uhr, Auferstehungskirche am Kurpark

Friedensgebet zum Thema »Hoffnungsbilder und Friedensarbeit«



Das Nagelkreuz
in der Auferstehungskirche

Seit dem Jahr 1979 treffen sich in der Auferstehungskirche am Kurpark Menschen zu besonderen Friedensgebeten, die die Themen des sogenannten »Konziliaren Prozesses für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung« aufnehmen und im wahrsten Sinne des Wortes »ins Gebet nehmen« – seit dem drohenden Irakkrieg des Jahres 1990 regelmäßig an jedem Freitagabend.

Gemeinsam mit dem Pfarrehepaar im Ruhestand Grita-Gundulah und Peter-Michael Voß tauschen sich dort Menschen über besorgniserregende aktuelle Ereignisse vor Ort oder anderswo auf der Welt aus und nehmen dann den Gedanken ernst: »Das Gebet kann unsere Taten nicht ersetzen – aber das Gebet ist eine Tat, die durch nichts zu ersetzen ist!« (Hans von Keler).

Und oft genug sind dann gerade aus diesem Kreis heraus Aufrufe und Aktionen für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung erwachsen – und mancherlei ganz konkrete Hilfen für Menschen, die in unserer unmittelbaren Umgebung unter Armut, Diskriminierung oder Gewalt leiden.

An diesem Abend steht bei Gespräch, Musik und Gebet die Frage im Mittelpunkt, in wieweit uns Hoffnungsbilder und der Glaube an ein zukünftiges Leben in der Friedensarbeit leiten.

Alle Interessierten sind herzlich zur Teilnahme an diesem Friedensgebet eingeladen!

/ Veranstaltungsort:
Auferstehungskirche
am Kurpark
Von-Moeller-Str. 1 a
32545 Bad Oeynhausen

Freitag, 20.11., 20.00 Uhr, Vortragsaal der Gollwitzer-Meier-Klinik

»Was bedeutet ›ewiges Leben‹?« – Vortrags- und Gesprächsabend mit Superintendent Michael Krause, Herford

Der Superintendent unseres Nachbarkirchenkreises Herford ist auch der Vorsitzende des »Theologischen Ausschusses« unserer Landeskirche, und so haben wir ihn um Informationen und Impulse zu der Frage gebeten, was man sich eigentlich heutzutage unter »ewigem Leben« vorstellen kann und soll. Freundlicherweise hat er sofort zugesagt und schreibt im Ausblick auf diesen Abend:

»Ist mit dem Tod alles aus oder gibt es doch, das Leben der kommenden Welt, wie es die alten Bekenntnisse sagen? Der christliche Glaube spricht von seinen Anfängen an in Sätzen der Hoffnung vom ewigen Leben. Dieser Hoffnung ist die Theologie auf der Spur und wagt einen Blick ‚hinüber‘.

Das theologische Unternehmen ist tatsächlich ein Wagnis. Die Rede vom ewigen Leben hat viele Kritiker: Was soll sie anderes sein als eine Projektion, als eine Vertröstung, als ein Ausdruck psychischer Unreife? Doch die Hoffnung über den Tod hinaus will auch in einer aufgeklärten Welt nicht verstummen. Sie entzündet sich nach wie vor an der Auferstehung Jesu, wie sie in der Bibel bezeugt ist. So wird die theologische Spurensuche sich besonders von biblischen Einsichten leiten lassen. Aus der Lektüre der Bibel entspringen angemessene Bilder der Hoffnung. Von diesen Bildern her können auch Fragen bearbeitet werden, die sich mit der Rede vom ewigen Leben verbinden: Was ist mit anderen Konzepten wie denen von der Seelenwanderung und der ewigen Wiederkehr? Welche Zeit hat die Ewigkeit? Wo sind die Toten? Was

geschieht mit dem Tod selbst? Gibt es ein Gericht? Bleibt das gelebte Leben im ewigen Leben erhalten? Wann fängt das ewige Leben eigentlich an?

Im Vortrag soll der Versuch unternommen werden, sich behutsam in, das Leben der kommenden Welt hinein zu phantasieren. Und wenn dabei die Behauptung: »Wir sehen uns wieder« (Hanns Dieter Hüsch), plausibel wird, wäre viel erreicht.«

Wir sind sehr gespannt und laden alle Interessierten sehr herzlich ein!

/ Veranstaltungsort:
Gollwitzer-Meier-Klinik
Herforder Str. 43
32545 Bad Oeynhausen



Sup. Michael Krause

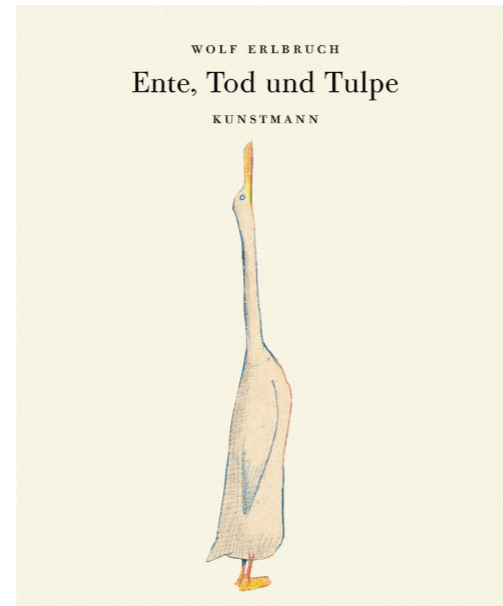
Samstag, 21. November, 11.00 Uhr, Stadtbücherei Bad Oeynhausen

Samstags vorgelesen: »Ente, Tod und Tulpe«

Kinder haben oft ein unglaubliches Gespür für die wichtigen Themen des Lebens. Mit einer natürlichen Neugier fragen sie nach der Bedeutung von Leben und Tod, Himmel und Erde. Manchmal fehlt es an Worten und Bildern, um diesen Fragen nachzugehen. Gerade dann kommt man mit einer Geschichte weiter.

»Ente, Tod und Tulpe« (Verlag Antje Kunstmann) ist 2007 erschienen und gilt bereits als Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur. Mit feinfühligem Texten und einprägsamen Bildern entwirft Autor und Illustrator Walter Erlbruch eine Beziehung zwischen der Ente und ihrem Begleiter, dem Tod. »Der Tod lächelte sie [die Ente] freundlich an. Eigentlich war er nett, wenn man davon absah, wer er war – sogar ziemlich nett.« Es entwickelt sich eine Vertrautheit zwischen der Ente und dem Tod, die sie ungeniert über das Sterben reden lässt.

Ilse Paskarbit, erfahrene Vorleserin und Mitglied im Förderverein der Stadtbücherei, liest »Ente, Tod und Tulpe« an diesem Samstag in der Stadtbücherei für Kinder ab 3 Jahren. Die Geschichte eignet sich aber auch hervorragend für Eltern und Erwachsene. Nach der Lesung wird den Kindern Zeit und Raum gegeben, über das Buch zu sprechen und Fragen zu stellen. Diese Gesprächsrunde wird von Pfarrer Matthias Mengel begleitet, dem Beauftragten für Kindergottesdienst im Kirchenkreis.



Buchumschlag

- / Eintritt: frei
- / Veranstaltungsort:
Stadtbücherei im Lenné-Karree
Herforder Str. 47 – 51
32457 Bad Oeynhausen

Sonntag, 22.11., 19.00 Uhr, Auferstehungskirche am Kurpark

Chor- und Orchesterkonzert: »Die letzten Dinge« von Louis Spohr und das »Requiem« von Wolfgang Amadeus Mozart

Zum Abschluss und nochmaligen »inhaltlichen Aufschluss« unserer Projektwoche führen die Sängerinnen und Sänger der Kantorei an der Auferstehungskirche zwei großartige Werke auf, die sich auf ganz unterschiedliche Weise mit der »Unendlichkeit des Lebens« auseinander setzen. Dazu schreibt der Leiter der Aufführung, Herr Kreiskantor Harald Sieger:

»Louis Spohr vertont in seinem Werk ausschließlich biblische Texte – und zwar aus der Offenbarung des Johannes (»Das Erlösungswerk Christi«, »Das Endgericht über Lebende und Tote« und »Die neue Welt Gottes«) sowie entsprechende Textpassagen aus dem Alten Testament. Mit dieser Komposition hat Spohr das erste deutsche romantische Oratorium geschaffen. Mehr als 10 Jahre lang galt es als das beliebteste Chorstück überhaupt. In den letzten Jahren erfreut es sich wieder einer gewissen Renaissance im Repertoire aufgeschlossener Kantoreien.

Das »Requiem« von Wolfgang Amadeus Mozart hingegen gehört bis heute zu den bekanntesten Chorwerken der klassischen Musikwelt. Es ist das letzte Werk des beliebten Komponisten und gilt als sein schöpferisches Vermächtnis. Im »Requiem« vertont Mozart die alten lateinischen Texte der Totenmesse. Eine Musik also, die durchaus im persönlichen Gedenken an einen verstorbenen Menschen gesungen und gehört werden kann.«

Gemeinsam mit der Kantorei musizieren an diesem Abend Ylva Stenberg (Sopran), Julia Hus-

mann (Alt), Wilhelm Adam (Tenor), Sebastian Klein (Bass) sowie das Sinfonieorchester »opus7«. Die Leitung liegt bei Kreiskantor Harald Sieger.

- / Eintritt: 10,00 Euro, 15,00 Euro oder 20,00 Euro
- / Karten erhältlich ab dem 02.10.2015 im Gemeindebüro der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Oeynhausen-Altstadt und im Haus des Gastes
- / Veranstaltungsort:
Foyer der Auferstehungskirche am Kurpark
Von-Moeller-Str. 1 A
32545 Bad Oeynhausen



Konzert in der Auferstehungskirche

Begleitende Aktionen der Konfirmanden- und Jugendarbeit

Dienstag, 17.11.–Samstag, 21.11., Friedhof
und Gemeindezentrum Eidinghausen

Ein Themen-Parcours mit 4 Stationen für Schüler ab der 7. Klasse und Konfirmandengruppen

Das Jugendreferat des Kirchenkreises Vlotho veranstaltet in Kooperation mit der Jugendarbeit der Kirchengemeinde Eidinghausen-Dehme eine Aktion zum Thema der Projektwoche »unendlich leben« auf dem Friedhof und im Gemeindehaus Eidinghausen, begleitet von den hauptamtlichen Jugendmitarbeitenden Uwe Streicher (Eidinghausen-Dehme), Michael Kirchner und Sylke Cremer (Jugendreferat des Kirchenkreises).

Thematisch gestaltete Räume laden Jugendliche zur eigenen Auseinandersetzung mit den Themenfeldern »Leben–Sterben–Unendlichkeit« ein. Jede teilnehmende Gruppe wird einfühlsam begleitet. Am Ende des Stationen-Weges gestaltet jede/r Jugendliche eine Memory-Karte mit Gedanken zum Themenfeld des Projektes und fügt sie in ein großes Gesamtbild ein.

Im Vorfeld der Projektwoche findet eine Spray-Aktion statt, bei der ein großes Graffiti-Wandbild zum Thema entstehen wird, das während der Projektwoche in der Halle des Bahnhofs in Bad Oeynhaus zu sehen ist.

/ Auskunft erteilt: Sylke Cremer,
Jugendreferentin, Tel: 057 33 / 87 11 53

Mittwoch, 18.11., 19.00 Uhr
in der Ev. Kirche in Volmerdingsen

Konfirmanden gestalten einen Gottesdienst zum Thema der Projektwoche

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden in Volmerdingsen beschäftigen sich ebenfalls mit dem Thema der Projektwoche. An einem Blocktag bereiten sie den Buß- und Betttagsgottesdienst der Gemeinde zum Thema »unendlich leben« vor. Dabei orientieren sie sich an den Mosegeschichten des Alten Testaments. Gemeindefereferentin Bärbel Meyer dazu: »Es soll deutlich werden, dass Gott das ganze Leben des Mose begleitet und geführt hat. In der Folge sollen die Jugendlichen für sich erkennen, dass Gott auch unser gesamtes Leben von Beginn bis in Ewigkeit begleitet.«

Zur Präsentation der Ergebnisse laden wir Sie ganz herzlich ein!

/ Veranstaltungsort:
Ev. Kirche in Volmerdingsen
Pfarrer-Brünger-Straße 1
32549 Bad Oeynhaus